

Pressemitteilung

Caritasverband der Erzdiözese München
und Freising e.V.

10 Jahre Akademie der Nationen Caritasdirektor Lindenberger und OB Ude würdigen multikulturelle Gesellschaft Soziale und kulturelle Angebote für Flüchtlinge und Migranten

München, 26. September 2011. Die Akademie der Nationen im Caritas-Zentrum Innenstadt feiert am **Donnerstag, 29. September, von 16.30 Uhr bis 19 Uhr im Großen Sitzungssaal des Münchner Rathauses** ihr 10-jähriges Jubiläum. Unter dem Motto „Deutschland schafft sich neu - Die multikulturelle Gesellschaft lebt“ nehmen hochrangige Gäste an der Podiumsdiskussion teil: Münchens Oberbürgermeister Christian Ude, der Leiter des Amtes für Wohnen und Migration, Rudolf Stummvoll, und Manfred Schmitt, Präsident des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge. Das Impulsreferat hält Professor Klaus J. Bade, der Vorsitzende des Sachverständigenrats deutscher Stiftungen für Integration und Migration.

„Nach unserem Selbstverständnis sind Menschen aus anderen Nationen und Kulturen - trotz bestehender Probleme und vorhandener Defizite - keine Belastung, sondern eine Bereicherung“, erklärt Caritasdirektor Prälat Hans Lindenberger. Menschen, die nach Deutschland und in diese Stadt München kämen, brächten nicht nur Fragen und Probleme, sondern auch Ehrgeiz, Eigeninitiative und Unternehmungsgeist mit. Daher habe die Akademie ein eigenes Programm mit Bildungs- und politischen Angeboten, mit Schulungen und Konferenzen, mit Kursen und Diskussionsveranstaltungen entwickelt.

In der Bildungsarbeit der Akademie der Nationen sind derzeit 50 Lehrer beschäftigt, 300 Kinder werden pro Jahr in verschiedenen Fächern unterrichtet und rund 120 Erwachsene haben die akademieeigenen Schulungen für Ehrenamtliche und Multiplikatoren besucht. Besonders erfolgreich ist das Projekt „Museumspädagogik für Migranten“ unter Leitung der Museumspädagogin Hildegard Vieregg. Die 72-jährige vierfache Großmutter schult interessierte zweisprachige Ehrenamtliche, die dann für ihre Landsleute Museumsführungen anbieten.

So wurden in der alten Pinakothek in München mit afghanischen, muslimischen Frauen „religiöse Kunstwerke“ studiert. Außerdem führten promovierte Kunsthistoriker, Malerinnen und Maler Exkursionen in Museen mit Gruppen unterschiedlichster Nationalitäten durch. „Es ist uns wichtig, dass die Menschen in ihrer Muttersprache erreicht werden, weil viele Migranten noch in ihren Ghettos leben und nicht herauskommen“, so Vieregg.

Die 52-jährige Nasima Ebrahimi arbeitet seit zehn Jahren ehrenamtlich für die Akademie der Nationen. Die Deutsch-Afghanin gibt Frauen und Kindern Unterricht in deutscher Sprache, Kultur, Musik und Tanz. „Frauen aus Afghanistan sind oft Analphabeten, die in ihrem Geburtsland kaum eine Schule besucht und nicht lesen und schreiben gelernt haben“, berichtet Ebrahimi, die „einfach etwas Gutes für Menschen“ machen möchte und helfen, dass ihre Landsleute in München besser zurechtkommen. (mmr)

Ansprechpartnerin: Norma Mattarei, Leiterin der Akademie, Tel. 089/23 11 49 21